

Feuerwehrhaus Wurmsham

Gemeinde Wurmsham

Landkreis Landshut

Bestandserfassung Feldvögel 2023

Ergebnisbericht

Juli 2023

Feuerwehrhaus Wurmsham

Gemeinde Wurmsham, Landkreis Landshut

Bestandserfassung Feldvögel 2023

Auftraggeber:



Verwaltungsgemeinschaft Velden
Bahnhofstraße 42
84149 Velden

Auftragnehmer und Bearbeitung:



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz
Umwelt-Planungsbüro
Straßhäusl 1
84189 Wurmsham

Bericht vorgelegt im Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes	4
3	Bestandserfassung Brutvögel mit Schwerpunkt Feldvögel	5
3.1	Methodik	5
3.2	Ergebnis	5
4	Bewertung der Ergebnisse und des Gebietes als Vogellebensraum	5
5	Mögliche Wirkungen des Vorhabens auf die Feldlerche	6
6	Fazit	6
7	Literaturverzeichnis	6
Anhang 1	Ergebnis Bestandserfassung Feldvögel 2023	8

Abbildungen

Abb. 1	Lage des Vorhabens	4
--------	--------------------------	---

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Planung eines Feuerwehrhauses auf Fl.Nr. 140, Gemarkung und Gemeinde Wurmsham, wurde das Umwelt-Planungsbüro Alexander Scholz durch die Verwaltungsgemeinschaft Velden/Vils beauftragt, im Frühjahr 2023 eine Bestandserfassung der Feldvögel durchzuführen.

Die Erfassung sollte neben der Ermittlung der vorkommenden Brutvogelarten und der Verteilung der Reviere innerhalb des Geltungsbereiches des Vorhabens, auch Hinweise zu möglichen Betroffenheiten von Arten innerhalb des erweiterten Wirkraumes des Vorhabens liefern.

2 Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Die Vorhabensfläche liegt zwischen Wurmsham und Seifriedswörth im östlichen Gemeindegebiet von Wurmsham (s. Abb. 1). Im Westen grenzt der Friedhof, im Süden die Straße nach Seifriedswörth, im Norden eine Ackerfläche und im Osten Grünland im Tal bzw. dem Oberlauf der Rott an. Bei der geplanten Baufläche selbst handelt es sich ebenfalls um eine Ackerfläche.

Internationale, europäische oder nationale Schutzgebiete finden sich im Umfeld des Untersuchungsgebietes nicht. Auch liegt keine Wiesenbrüter- oder Feldvogelkulissen-Kiebitz vor. Naturräumlich liegt das Gebiet in der Naturraum-Untereinheit „Tertiärhügelland zwischen Isar und Inn“ (060-A) im „Unterbayerischen Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten“ (D65).



Abb. 1 Lage des Vorhabens

3 Bestandserfassung Brutvögel mit Schwerpunkt Feldvögel

3.1 Methodik

Avifaunistische Bestandserfassungen ermöglichen fundierte Aussagen zur Funktion und Wertigkeit von Landschaftsräumen. Zum einen ist diese Tiergruppe gut erfassbar und in nahezu allen Lebensräumen vertreten. Zum anderen existiert ein vergleichsweise hoher Wissensstand über die Ökologie der meisten Arten. Mit der Erfassung der Feldvögel im Zusammenhang mit dem Vorhaben soll eine Beurteilung des geplanten Vorhabens ermöglicht werden.

Die insgesamt vier Kartiertermine fanden am 08.04., 21.04., 07.05. und 17.05.2023, jeweils in den frühen Morgenstunden/am frühen Vormittag statt. Der Schwerpunkt der Erfassung lag bei der Ermittlung von Revieren sogenannter Feldbrüter. Neben der Erfassung der Feldvögel wurden auch weitere Arten mit Rote Liste-Status oder streng geschützten Arten miterfasst, insofern Vorkommen vorlagen.

Es wurde der für das Feuerwehrhaus vorgesehene Standort sowie ein weitergefasster Umgriff um den geplanten Standort untersucht, um mögliche Beeinträchtigungen von Brutvögeln durch das Bauwerk und die Nutzung beurteilen zu können (s. Anhang 1).

Die Vögel wurden an ihren artspezifischen Lautäußerungen (Gesang) oder als Sichtbeobachtung registriert und per Pocket-PC punktgenau verortet. Dabei wurde besonders auf revier- oder brutanzeigendes Verhalten geachtet. Bei der Auswertung wurden so genannte Papierreviere gebildet. Die Summe der Papierreviere ergibt den Brutbestand. Neben Revierschwerpunkten die innerhalb des Untersuchungsbereiches liegen, wurden auch Randreviere mitaufgenommen. Diese Randreviere wurden im vorliegenden Fall zum Brutbestand gezählt.

Bei der Eingrenzung der Revierschwerpunkte der Vögel wurden bei mindestens zweimaliger Feststellung innerhalb der Wertungsgrenzen mit Berücksichtigung der Wertungskriterien nach SÜDBECK et al. (2005), die Beobachtungen als potentieller Revierschwerpunkt mit Brutverdacht (Status B) gewertet.

3.2 Ergebnis

Im Untersuchungsgebiet wurde im Jahr 2023 mit der **Feldlerche**¹ (*Alda arvensis*) eine typische Feldvogelart mit Brutvorkommen außerhalb des Untersuchungsgebietes nachgewiesen. Der ermittelte Reviermittelpunkt ist in der Karte zur Revierverteilung dargestellt (Anhang 1). Das Revierzentrum dieses Nachweises liegt ca. 270 m südlich von der Vorhabensfläche entfernt und damit außerhalb des Einflussbereiches einer potentiellen Kulissenwirkung (s. Abb. 1). Der Kiebitz oder andere Feldvögel konnten im Gebiet nicht nachgewiesen werden. Auch wurden keine anderen weniger häufigen oder gefährdeten Vogelarten im angrenzenden Tal des Oberlaufes der Rott nachgewiesen.

4 Bewertung der Ergebnisse und des Gebietes als Vogellebensraum

Unter den Zielarten der Feldbrüter wurden im Wirkraum der Maßnahme keine Brutvorkommen störsensibler Feldvogelarten nachgewiesen. Der nächste Brutplatz der Feldlerche liegt südlich der Hauptstraße in weiterer

¹ Rote Liste-Arten sind **fett** dargestellt

Entfernung zur Vorhabensfläche. Hier liegen weithin von Sichtkulissen freie Felder, welche im oberen Hangbereich der Ackerfläche eine gute Eignung für eine Besiedlung durch die Feldlerche besitzen.

Die Vorhabensfläche wurde im Jahr 2023 erst nach der Bestandserfassung für den Ackerbau genutzt, liegt aber zu nah am Friedhof und dessen umgebenden Gehölzbestand, als dass eine Eignung als Brutplatz für entsprechende Arten vorliegen würde. Auch die Gehölzbestände an der Rott sowie die im Süden angrenzende Hauptstraße bewirken, dass der Talraum des Oberlaufes der Rott hier für typische Wiesen- oder Ackerbrüter als Brutplatz ungeeignet ist.

Dem Lebensraumspektrum im Untersuchungsbereich kommt derzeit insofern nur eine Bedeutung für häufige und ungefährdete Vogelarten zu, die in den umliegenden Gehölzbeständen und den gewässerbegleitenden Gehölzen und Schilfbereichen an der Rott brüten.

5 Mögliche Wirkungen des Vorhabens auf die Feldlerche

Durch die Flächeninanspruchnahme für das geplante Feuerwehrhaus gehen keine Lebensräume für typische Feldvogelarten verloren und es werden auch keine angrenzenden relevanten Bereiche durch die zu erwartenden Störwirkungen entscheidend beeinträchtigt.

6 Fazit

Die Intensität der Beeinträchtigungen der lokalen Feldvogelfauna durch den geplanten Bau des Feuerwehrhauses ist davon abhängig, in welchem Umfang eine erforderliche Flächeninanspruchnahme von offenen und zur Brut geeigneten Flächen für Feldvögel oder bei entsprechender Gehölzausstattung für weitere Arten stattfindet und wie groß der Wirkraum ausfällt.

Die Feldlerche hält artspezifisch größere Abstände zu Kulissen wie den Gehölzbeständen oder sonstigen Strukturen im Umfeld der Vorhabensfläche. Im Umfeld konnten nur häufige, ungefährdete und weit verbreitete Brutvögel an den Gehölz- und Schilfbeständen an der Rott nachgewiesen werden, die in der Regel trotz bauzeitlicher Wirkungen weiterhin in ihren angestammten Lebensräumen brüten werden.

Insofern sind mit dem Bauvorhaben mit angehender Sicherheit keine Auswirkungen auf Brutplätze gefährdeter Feldvogelarten oder anderer Vogelarten in den umliegenden Gehölzlebensräumen und Gewässerlebensräumen an der Rott verbunden.

7 Literaturverzeichnis

BAUER, H.-G., BEZZEL, E., FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 3 Bände. 2. Auflage. Aula-Verlag. Wiebelsheim.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns.

EU-Kommission (2007): Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive 92/43/EEC. Final Version Februar 2007.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands – Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE - BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG)

GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR
(Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG) vom 23. Februar 2011 (791-1-UG)

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Genehmigte Lizenzausgabe eBook.
Vogelzug-Verlag im Humanitas Buchversand. AULA-Verlag GmbH.

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern.
Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 S.

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STRAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT: Rote Liste der
Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020.

SCHLUMPRECHT H. (2016): Relevanzprüfung, Erfassung und Maßnahmen bei Betroffenheit der Feldlerche.
Kurzfassung von Entwicklung methodischer Standards zur Ergänzung der saP-Internet-Arbeitshilfe des
bayer. Landesamts für Umwelt, Augsburg am Beispiel von Zauneidechse, Feldlerche, Kiebitz und
Rebhuhn.

SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, W. FREDERKING, K. GEDEON, B. GERLACH, C. GRÜNEBERG, J. KARTHÄUSER, T.
LANGGEMACH, B. SCHUSTER, S. TRAUTMANN & J. WAHL (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN,
LAG VSW, Münster.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005):
Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

TRAUTNER et al. (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand GmbH,
Norderstedt

Bericht zusammengestellt:

Straßhäusl, Juli 2023



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz

Anhang 1 Ergebnis Bestandserfassung Feldvögel 2023

